

DEMOKRATIEBILDUNG MIT WIRKUNG

Vorurteilsbewusste Bildung und gruppenbezogene Menschenfeind- lichkeit im Arbeitsfeld Frühpädagogik und Familienbildung

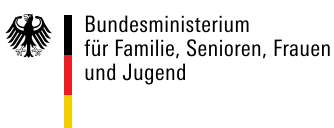
Fachtag
10. Dezember 2018
10 bis 17 Uhr
Hannover

Kinder und Familien bringen ihre Erfahrungen von Vielfalt in Einrichtungen mit. Sie erzählen dort, was sie in ihren Familien erleben und wie sie Familie leben. So vielfältig, wie die Familien sind, so vielfältig sind ihre Erlebnisse und Erzählungen. Kinder und auch Eltern befinden sich oft in einem vorurteilsbewussten Umfeld und ausgrenzendes und diskriminierendes Verhalten können Alltagserfahrungen sein. Bildungsträger (Kita, Familienzentren und Familienbildungsstätten) sollen Pluralität als demokratisches Prinzip vermitteln. Familien lernen, dass Unterschiedlichkeit wertvoll ist, dass man sich gleichwütig begegnet und Ausgrenzung nicht erlaubt ist. Sie üben im Rahmen ihrer Möglichkeiten demokratisches Verhalten. Es findet Demokratiebildung statt.

Wenn eine andere Kultur des Miteinanders erfahren wird, kann es aber auch zu Spannungen zwischen Eltern, Kindern und pädagogische Fachkräften kommen. Wenn Spannungen abgebaut werden und Eltern im Rahmen der Erziehungspartnerschaft in Bildungsprozesse aktiv einbezogen werden, werden Demokratiebildungsprozesse nachhaltig wirksam. Viele pädagogische Fachkräfte erleben den Dialog mit Eltern über das Thema Ausgrenzung als Herausforderung. So kann es vorkommen, dass sie es vermeiden, Familienmitglieder bei rassistischen, diskriminierenden oder rechtsextremen Äußerungen direkt anzusprechen. Es fehlt manchmal an »Handwerkszeug« für vielfaltsorientierte und vorurteilsbewusste Begegnungen mit Eltern. Deswegen besteht bei pädagogischen Fachkräften der Wunsch, geschult zu werden im Umgang mit Familien, Kindern und Kolleg*innen, die sich ausgrenzend, diskriminierend oder sogar rechtsextrem äußern.

Ziel des Fachtages soll sein, diskriminierendes Verhalten von Kindern, ihren Familien und Kolleg*innen zu erkennen und Ideen zu entwickeln, diesem entgegen zu wirken. Dieser Fachtag möchte im Rahmen seines Erfahrungsaustausches Impulse setzen durch die sich pädagogische Fachkräfte gestärkt fühlen, ihre Verantwortung zur Demokratiebildung wahrzunehmen.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**

PROGRAMM

10. Dezember 2018
10 bis 17 Uhr
Hannover

- 10.00 Uhr** **Ankommen**
- 10.15 Uhr** **Begrüßung und Einführung ins Programm**
[Ingo Grastof](#), Leitung Zentrum Engagement Demokratie und Zivilgesellschaft, Diakonie Deutschland
[Meike Geppert](#), Projekt Demokratie und Vielfalt, Zentrum Engagement Demokratie und Zivilgesellschaft, Diakonie Deutschland
- 10.30 Uhr** **Impulsvortrag**
Das unsichtbare Selbstverständlich: Kultursensitivität als Kernkompetenz pädagogischen Handelns
[Prof. Heidi Keller](#), Universität Osnabrück und Hebrew University Jerusalem
- Diskussion**
- 12.30 Uhr** **Mittagessen**
- 13.30 Uhr** **Workshops**
- Workshop 1: »Der Weihnachtsmann ist immer rot!« – Vielfalt und rassifizierte Machtverhältnisse in Bildungseinrichtungen**
[Denise Mikoleit](#), KinderStärken e. V.
[Romy Schulze](#), KinderStärken e. V.
- Workshop 2: »Sprüche, Parolen, Vorurteile – Elternarbeit zwischen Wertschätzung und Positionierung«**
[Eva Prausner](#), Projekt ElternStärken, Beratung, Fortbildung und Vernetzung zum Thema Familie und Rechtstextremismus, pad gGmbH
- Workshop 3: »Einblicke in die Praxis der Arbeit mit dem Anti-Bias-Ansatz«**
[Julia Suchar](#), politische Bildnerin und zertifizierte Elternbegleiterin
- 16.00 Uhr** **Podiumsdiskussion**
[Julia Suchar](#), politische Bildnerin und zertifizierte Elternbegleiterin
[Eva Prausner](#), Projekt ElternStärken, pad gGmbH
[Denise Mikoleit](#), KinderStärken e. V.
[Romy Schulze](#), KinderStärken e. V.
- Moderation: [Ulrike Stephan](#), Referentin Forum Familienbildung, evangelische arbeitsgemeinschaft familie (eaf)
- 16.45 Uhr** **Verabschiedung**
[Meike Geppert](#)

WORKSHOPS

10. Dezember 2018
10 bis 17 Uhr
Hannover

Workshop 1: »Der Weihnachtsmann ist immer rot!« – Vielfalt und rassifizierte Machtverhältnisse in Bildungseinrichtungen

Die Wertschätzung von Vielfalt und die Förderung eines solidarischen und demokratischen Miteinanders sind gesetzlicher Auftrag und pädagogischer Anspruch an Fachkräfte der frühen Bildung. Gleichzeitig kommen soziale Machtverhältnisse sowie die Interessen und Bedürfnisse der einzelnen Beteiligten in Einrichtungen für Kinder zum Tragen. In diesem Spannungsfeld bewegen sich Kinder, Fachkräfte und Eltern im täglichen Miteinander: Wie zeigen sich Vielfalt und Rassismus in Einrichtungen für Kinder? Wie kann eine wertschätzende Einrichtungskultur gestärkt und diskriminierendem Verhalten begegnet werden? Was besteht bereits an guter Praxis und was kann weiter getan und verändert werden? Und welche Bedingungen braucht es dazu? Anhand von konkreten Beobachtungen in vier Kitas sowie den Erfahrungen und Fragen der Teilnehmenden möchten die Workshopleiterinnen einen offenen, kollegialen Austausch anregen.

Referentinnen: [Denise Mikoleit](#) und [Romy Schulze](#), KinderStärken e. V.

Workshop 2: »Sprüche, Parolen, Vorurteile – Elternarbeit zwischen Wertschätzung und Positionierung«

Fachkräfte aus Kita, Familienzentren und der Familienbildung treffen auf Eltern, die eigene Ressentiments zu Hause und in der Einrichtung zum Ausdruck bringen. Sie haben Schwierigkeiten in der Akzeptanz von Unterschiedlichkeit, sei es im Hinblick auf Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Hautfarbe, Sprache oder Religion. Einige Eltern fallen durch einschlägige rechtsextreme Symbolik/Kleidung auf. Es ist anzunehmen, dass auch Kinder die Vorurteile der Erwachsenen übernehmen und in die Einrichtung tragen. Viele Fachkräfte wünschen sich hier mehr Orientierung und Handwerkszeug, um mit Eltern ins Gespräch zu kommen. Welche Interventionen zur Verhinderung einer Normalisierung diskriminierender Einstellungen stehen Fachkräften zur Verfügung? Was bedeutet das für die Arbeit mit Kindern?

Darüber hinaus sollen auch nachhaltigere Herangehensweisen als Zusammenspiel von Intervention und politischer Bildung vorgestellt werden, um aus dem bloßen Reagieren heraus zu kommen. Mit inhaltlichen Inputs und praktischen Methoden zur Bildungsarbeit und für die unmittelbare Intervention mit Eltern möchten wir unterschiedliche Handlungsperspektiven zur Diskussion stellen. Ziel des Workshops ist es, im kollegialen Austausch, durch Inputs und praktische Übungen, die eigene Haltung und Handlungssicherheit zu stärken.

Referentin: [Eva Prausner](#), Projekt ElternStärken, Beratung, Fortbildung und Vernetzung zum Thema Familie und Rechtstextremismus, pad gmbH

Workshop 3: »Einblicke in die Praxis der Arbeit mit dem Anti-Bias-Ansatz«

Der Anti-Bias-Ansatz wurde Anfang der 1980er Jahre von Louise Derman-Sparks und Carol Brunson-Philips in den USA entwickelt. Adaptiert und weiterentwickelt wurde der Anfang 1990er in Südafrika und ist seit Ende der 1990er in Deutschland bekannt. Das englische Wort „bias“ bedeutet Voreingenommenheit oder Schiefelage. Der Anti-Bias-Ansatz zielt auf erfahrungsorientierte Auseinandersetzung mit Differenzierung, Macht und Diskriminierung – sowohl auf der persönlicher als auch gesellschaftlicher Ebene. Anti-Bias ist eine lange Reise (L. Derman-Sparks). Ausgehend von der Selbstreflexion der eigenen Praxis über den Austausch mit anderen geht es hin zur Entwicklung diskriminierungsfreier Handlungsmöglichkeiten und vorurteilsbewussten Haltung. In dem Workshop wird der Anti-Bias-Ansatz vorgestellt und ein Einblick in die pädagogische Praxis der vorurteilsbewussten Bildungsarbeit gegeben.

Referentin: [Julia Suchar](#), politische Bildnerin und zertifizierte Elternbegleiterin

Organisatorische Hinweise

**10. Dezember 2018
10 bis 17 Uhr
Hannover**

Veranstaltungsort

Hanns-Lilje-Haus – Hotel und Tagungszentrum
Knochenhauerstraße 33
30159 Hannover
T +49 511-1241 698
F +49 511-1241 697
info@hanns-lilje-haus.de

Anfahrt

Das Hanns-Lilje-Haus liegt in der Altstadt von Hannover direkt neben der Marktkirche. Vom Hauptbahnhof erreichen Sie es zu Fuß in 10 Minuten. Die U-Bahn Haltestelle „Markthalle/Altstadt“ liegt 150m vom Haus entfernt.
<http://www.hanns-lilje-haus.de/service/anfahrt>

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum **30. November 2018** mit dem beigefügten Anmeldebogen hier an:
evangelische arbeitsgemeinschaft familie (eaf) e. V.
Forum Familienbildung
Auguststr. 80
10117 Berlin
F +49 30 28 395 450
info@eaf-bund.de

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Der Fachtag wird organisiert und durchgeführt von der Diakonie Deutschland im Rahmen des BMFSJ finanzierten Projekts »Was heißt hier eigentlich Demokratie? Demokratieerziehung als originärer Auftrag der frühkindlichen Bildung« und dem Forum Familienbildung, evangelische arbeitsgemeinschaft familie e. V..

Verantwortlich

Diakonie Deutschland
Evangelisches Werk für Diakonie und
Entwicklung e. V.
Caroline-Michaelis-Str. 1
10115 Berlin

evangelische arbeitsgemeinschaft
familie e.V.
eaf
Auguststraße 80
10117 Berlin

Meike Geppert

Projekt Demokratie und Vielfalt
Zentrum Engagement Demokratie
und Zivilgesellschaft,
T +49 30 652 11-1066
meike.geppert@diakonie.de
www.diakonie.de

Ulrike Stephan

Forum Familienbildung
T +49 30 28 39 54 20
stephan@eaf-bund.de
www.eaf-bund.de